



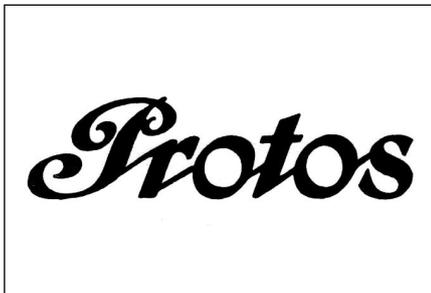
23.08.1899 – 43 239



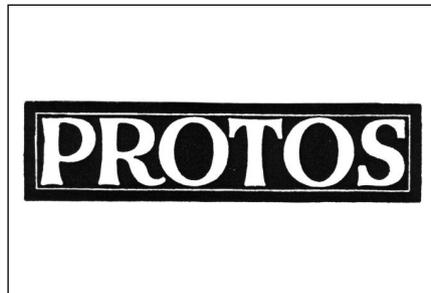
1908



1911



1912



1916 – 1921



17.05.1918 – 225 231

**Protos
1902 – 1921**

Der Ingenieur und Chemiker Dr. Alfred Sternberg gründete 1899 die Motorenfabrik Dr. Alfred Sternberg, Berlin W, Großgörschen Straße 38. Noch im gleichen Jahr nahm Sternberg den Automobilbau auf. Die eigenen „Protos“-Motoren (2,5–2,75- und 3,25-PS-Einzylinder) gaben auch den Fahrzeugen den Namen. Protos kommt aus dem griechischen und bedeutet „Der Erste“. 1901 wurde der Ingenieur Rudolf Urtel technischer Leiter. Er ging 1906 zur Neuen Automobil-Gesellschaft (> NAG).

Der erste Protos-Transportwagen wurde im Oktober 1902 auf der Motorwagen-Ausstellung in Hamburg ausgestellt.

1904 erfolgte mit dem Kapital ??Norddeutscher?? wurde das Unternehmen in Maschinenfabrik „Protos“ G.m.b.H. umfirmiert. Bereits 1905 nahm Protos als erste deutsche Fabrik den Bau von Sechszylinder-Motoren (100 PS) auf.

1906 bezog das Unternehmen eine neue Fabrik in Berlin-Reinickendorf, Wilkestraße, um die Produktion ihrer vierzylinderigen Tourenwagen ausweiten zu können. Diese verließen das Werk auch als Lieferwagen karossiert.

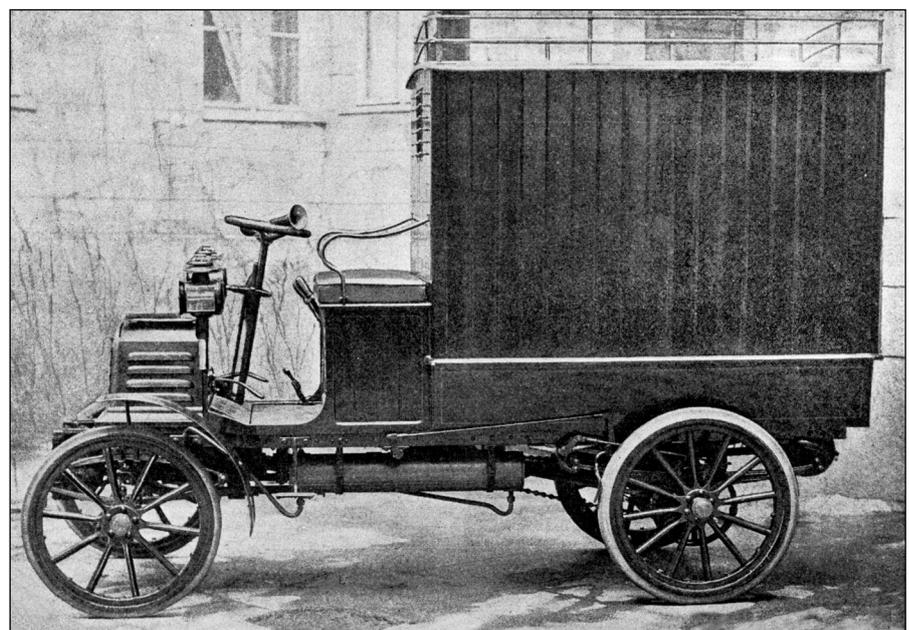
Konstrukteur war der Ingenieur Franz Starkloph (> Adler, > Dux).

Am 26. Januar 1908 startete die Rallye New York – Paris, die Protos gewann. Dieser Erfolg bewog die Siemens-Schuckert-Werke (> Siemens), Berlin, die nun weltbekannte Firma im November 1908 zu übernehmen.

Siemens-Schuckert verlegte die Fertigung in ihr schon 1905/06 errichtetes Automobilwerk in Siemensstadt, damals noch bei Berlin, zwischen Nonnendamm und Motardstraße. Siemens-Schuckert stellte die Protos-Fahrge-

stelle her, während Siemens & Halske die Motoren beisteuerte. Der Verkauf der Protos-Automobile oblag der Berliner Kraftfahrzeugaktien-Gesellschaft (> Loeb), bis am 23. März 1911 die Protos Automobile G.m.b.H., Berlin SW 11, Schöneberger Straße 3/4, als eigenständige Fabrikations- und Vertriebsorganisation der Siemens-Schuckert-Werke gegründet wurde. Am 24. November 1911 verlegte man den Protos-Firmensitz nach Spandau.

Schon 1906 war der Automobilbau der Siemens-Schuckert-Werke



Einer der ersten Lieferwagen der Marke „Protos“ aus dem Jahr 1902

G.m.b.H. eine selbstständige Abteilung der Firma geworden, die dann 1911 in die Protos-Automobile G.m.b.H., Nonnendamm, überführt wurde, um 1917 wieder unter der Firma Siemens-Schuckert-Werke G.m.b.H., Automobil-Werk, ein Teilbetrieb der Stammfirma zu werden, während die Protos Automobile G.m.b.H. ausschließlich den Vertrieb der Wagen übernahm. „Direktor Raschig, der technische Direktor dieses Automobilwerks der Siemens-Schuckert G.m.b.H. seit seinen ersten Anfängen, wird, so heißt es, in den Aufsichtsrat der neuen NAG-Protos A.G. übertreten.“

Das Lieferwagen-Angebot 1912 wies folgende Vierzylinder-Typen mit Pritschen- oder Kastenaufbau auf: den Typ GL 6/16 (6/17 PS) für 0,6 t, den GL 8/21 (8/22 PS) für 0,8 t, den Typ F.L. 10/26 (10/27 PS) für 1 t und als stärksten Wagen den Typ F.L. 12/31 (12/32 PS) für bis zu 1,3 t Nutzlast.

Das Elektromobil P 2 erschien 1912, das als Lastwagen und Omnibus karrossiert wurde und eine Nutzlast bis 3 t befördern konnte, es wurde von einem Motor mit 9/20 PS Leistung angetrieben. Als elektromobilen Krankenwagen bot man den Typ B.V. (6/14 PS) an

1911 oder 1912 erhielt Protos ein neues Markenzeichen, ein sogenanntes Triskelis, ein Dreibein

MW 1912 23) Tourenwagen: Sechszylinder 27 PS

MW 1912 453) Preis errungen 8/21 PS

1913: 8/21 PS 1,25 t und 12/31 PS 1,8 t

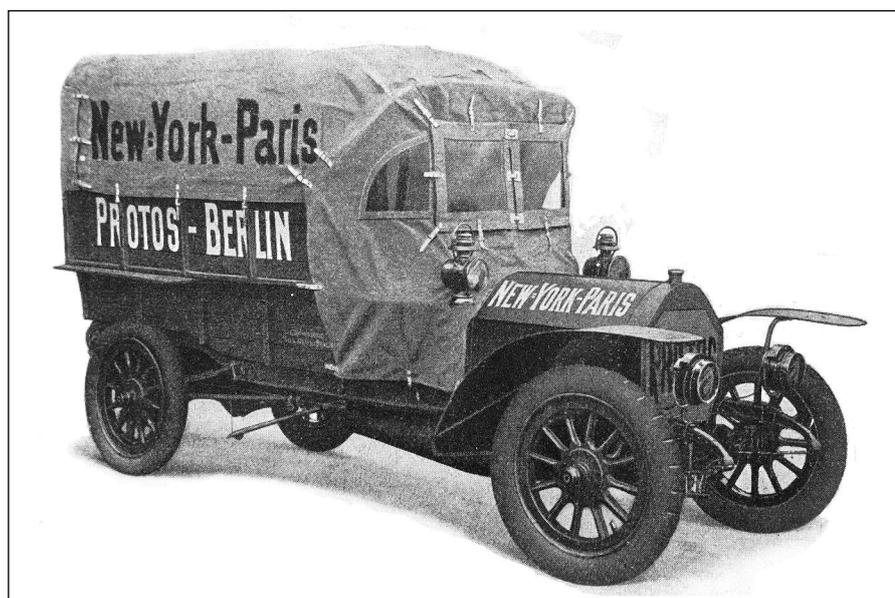
Mit den Lieferwagentypen F.L. 12/31 und G L 8/21 ging Protos in das Jahr 1914.

Nach Beginn des Ersten Weltkriegs belieferte Protos das deutsche Heer mit Generatorenwagen für Flakscheinwerfer und Telegraphenabteilungen auf Basis des F.L. und GL sowie Verwundetentransportern auf Basis ihres 10/30-PS-Vierzylinder-Modells. Der Bau von Flugzeugmotoren und Flugzeugen drängte den Bau von Lkw etwas in den Hintergrund. Trotzdem lieferte Protos eine Reihe unverwechselbarer Lastkraftwagen an das Heer, einen Dreitonner mit einer hufeisenähnlichen kurzen Haube.

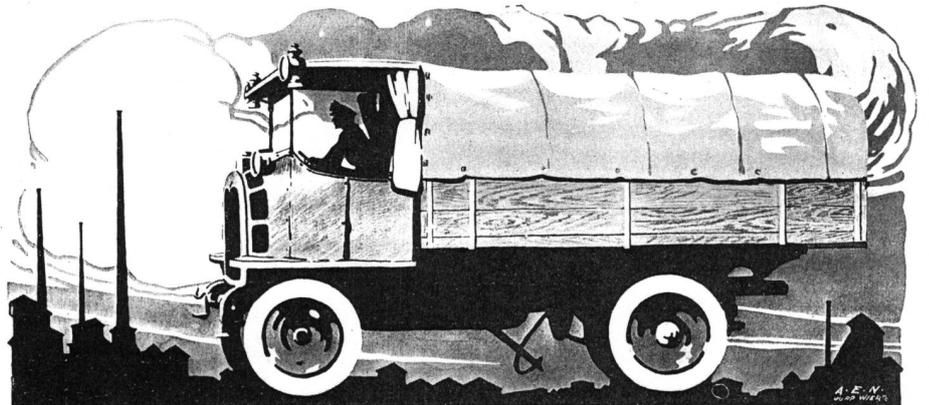
Nach dem Krieg (1921) fertigte Protos zwei Pkw-Typen, den Typ 10/30 PS und 16/46 PS. Mit stärkerem Rahmen und kräftigeren Federn wurde der Typ C als Lieferwagen für bis zu 1,5 t Nutzlast karrossiert. Die auf der 1923 ausgestellten Lieferwagen besaßen nur an den Hinterrädern Riesenluftreifen.

1924 brachte man noch einmal einen vollständig neu entwickelten 45-PS-Block-Motor heraus. Die Lieferwagen erhielten nun die Bezeichnung

CZ 10/30. Sie liefen mit Lieferkästen oder Pritschen versehen als Mannschafts-, Montage- und Krankenwagen sowie als Omnibus oder mit anderen Spezialaufbauten.



Protos-Wagen der Ralley New York – Paris 1908



PROTOS

LASTWAGEN
PERSONENWAGEN

PROTOS-AUTOMOBILE ^{GM} _{BH}
SIEMENSSTADT _{BEI} BERLIN

پروتوس

اسیا و یونک اوتوموبیللری
فوق العاده مزجه مخصوصی اوتوموبیللر
"پروتوس" اوتوموبیل فابریقه سی
برلینده جوارینده ریمنس سناد
مزجه قانالونجی ایستیکیز

MAN VERLANGE PROSPEKTE

MAN VERLANGE PROSPEKTE